

## ANNA SEGHERS UND DER FILM – EDITORIAL

„[...]wenn man so tief wie ich im Unglück steckt, darf man dann in ein Kino gehen?“, fragt Elli, die Frau des aus dem Konzentrationslager entflohenen Antifaschisten Georg Heisler im Roman ‚Das siebte Kreuz‘. Er hatte sie einst rücksichtslos verlassen. Sie hatte aufgehört, auf ihn zu warten. Jetzt, wo Heislars Flucht beider Schicksal erneut lebensgefährlich miteinander verstrickt, erscheint es der braven Handwerkerktochter und Büroangestellten fragwürdig und fragenswert, ob sie ihrem ‚Unglück‘ für ein paar Stunden in die Traumwelt Film entfliehen darf. Die Antwort, die Elli für sich findet, ist sicher auf die Figur zugeschnitten, aber sie entspricht wohl auch dem pragmatischen Verhältnis von Anna Seghers zum Film überhaupt: ‚Unsinn, gerade dafür sind Kinos da. Jetzt erst recht.‘ [...]“

So leitete Alfred Nehring, Filmemacher und bis 1990 Chefdramaturg für Weltliteratur und Theater beim Deutschen Fernsehfunk (DFV), seinen grundlegenden Aufsatz „Anna Seghers und der Film“ ein (*Argonautenschiff 2/1993*). Das Thema **Anna Seghers und der Film** hat die Anna-Seghers-Gesellschaft nun im Jahr 2007 zum Thema ihrer Jahrestagung gemacht, die auf Einladung der Stadt und der Stadt- und Kreisbibliothek „Anna Seghers“ zum zweiten Mal in der thüringischen Theaterstadt Meiningen stattfand. Dort hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen eines kleinen „Filmfestivals“ die Gelegenheit ausgewählte Literaturverfilmungen kennen zu lernen oder wieder zu sehen: Adaptionen der Erzählung „Aufstand der Fischer von St. Barbara“ (1928) durch Erwin Piscator (1934) und Thomas Langhoff (1988), Verfilmungen der Erzählungen „Die Überfahrt“ (1971/1984), „Das wirkliche Blau“ (1967/1986) und „Das Licht auf dem Galgen“ (1961/1976) sowie der Romane „Die Toten bleiben jung“ (1947/1968) und „Transit“ (1948/1992). Der von der Mainzer Filmemacherin 1995 gedrehte Film „Katharina oder: Die Kunst Arbeit zu finden“, der auf der Grundlage von Anna Seghers‘ Erzählung „Der sogenannte Rendel“ entstand, schlägt die Brücke in die Gegenwart, indem er die Spielfilmszenen und die dokumentarische Recherche auf den Spuren des authentischen Fall der Mainzerin Maria Einstmann, der die Grundlage der Erzählung bildete, um die Dokumentation des Schicksals einer arbeitslosen Frau in Thüringen nach der Wende ergänzt.

Dieses Jahrbuch dokumentiert die Vorträge, Podiumsgespräche und Präsentationen (insbesondere von Schülergruppen thüringischer Schulen aus der Region) zum Tagungsthema sowie die **Verleihung des Anna Seghers-Preises**. Die grundlegenden Beiträge der Literaturwissenschaftlerinnen Christiane Zehl Romero und Helen Fehervary werden dabei im Sinne eines von der Gesellschaft immer wieder angestrebten interdisziplinären Diskurses um die Vorträge der Theater- und Filmwissenschaftler Peter Diezel, Günter Agde und Rudolf Jürschik ergänzt. Eine Filmografie, die biografische Dokumentationen sowie Werkverfilmungen für Kino und Fernsehen auflistet, rundet die **Dokumentation der Jahrestagung 2007** ab. Die folgende Abteilung, die **weitere Beiträge** zum Rahmenthema versammelt, vertieft die Beschäftigung etwa mit dem „filmischen Erzählen“ von Anna Seghers (Peter Beicken) oder einem didaktisch angereicherten Aufsatz zu Zinnemanns Hollywood-Verfilmung des „*Siebten Kreuzes*“ (Ursula Elsner) und weitet zugleich den Fokus auch über Anna Seghers hinaus in vergleichender Perspektive (Heike Klapdor zu „*Transit*“ und „*Casablanca*“) oder auf das „Spielfilmschaffen in der DDR“ (Dagmar Schittly). Weitere **Seghers-Studien** vermitteln einführende oder spezifizierte Informationen zur Biografie der Autorin (Bernhard Spies und Sigrid Bock) und zum Verhältnis zu Schriftstellerkollegen wie Oskar Maria Graf (Ulrich Kaufmann). Die Abteilung **Textdokumentationen und Kommentare** beschäftigt sich insbesondere mit dem Briefwechsel von Anna Seghers, indem sie Briefe, die in der neuen Edition von Christiane Zehl Romero und Almut Giesecke nicht berücksichtigt werden konnten, in Auszügen vorstellen und kommentieren. Dabei verdeutlicht der Briefwechsel mit dem britischen Verleger und Autor John Lehmann, wie sehr Anna Seghers um eine erfolgreiche Vermittlung ihrer Manuskripte an Verlage und auch an Filmgesellschaften bemüht ist. Wie in jedem Jahrbuch gehören Berichte, Projekte und Unterrichtskonzepte zum Kapitel **Schule und Hochschule**. Sie zeigen das Bemühen der Gesellschaft und ihrer Mitglieder immer wieder junge Leserinnen und Leser zu erreichen und durch geeignete Präsentationsformen anzusprechen. **Berichte** und ein umfangreicher **Rezensionsteil** runden das Jahrbuch ab.

Leider ist in diesem Jahr der Verlust gleich mehrerer Mitglieder und Freunde der Gesellschaft zu beklagen. Wir gedenken der großen alten Dame der deutschsprachigen Prager Literatur, Lenka Reinerova, Schriftstellerkollegin von Anna Seghers und

Weggefährtin des Exils. Mit besonderer Trauer erfüllt uns der Tod von Frank Wagner und Günter Eifler, die zu den Gründungsmitgliedern der Gesellschaft gehören und ihr über lange Jahre in verschiedenen Funktionen verbunden waren. Beide waren noch auf der Jahresversammlung im November 2007 mit großer Zustimmung zu Ehrenmitgliedern bestimmt worden und verstarben kurz darauf. Auch Gudrun Fischer, die die Seghers-Gesellschaft als Vorstandsmitglied und immer dann, wenn man sie brauchte, unterstützte, ist viel zu früh von uns gegangen. Wir werden sie alle in dankbarer Erinnerung behalten.

Wir danken allen Autorinnen und Autoren, die durch ihre unentgeltlich zur Verfügung gestellten Beiträge, allen Verlagen sowie der Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv Babelsberg, die durch die Genehmigung des kostenfreien Abdrucks von Texten bzw. der Vorführung von Filmen, allen Sponsoren und sonstigen Personen und Institutionen, die zum Gelingen der Jahrestagung 2007 und dieses Jahrbuchs beigetragen haben. Unserer besonderer Dank gilt der Anna Seghers-Stiftung (Berlin) sowie dem Oberbürgermeister und dem Kulturdezernat der Stadt Mainz, die es durch ihre Unterstützung ermöglicht haben, dass unser *Argonautenschiff* auch im siebzehnten Jahr nach dem Stapellauf trotz mancher Stürme wieder auf Fahrt gehen konnte.

Mainz, im September 2008 für die Redaktion: *Hans Berkessel*